

Workshop ÖKOPROFIT-Evaluation

DeGEval-Jahrestagung 4.10.2001 Speyer

- Ökoprofit – ein Erfolgsmodell
(Mag. André Martinuzzi)
- Cleaner Production Programme in Österreich
(DI Andreas Tschulik)
- ÖkoBusinessPlan Wien – ein lernendes Programm
(Mag. André Martinuzzi)
- Evaluationen im Umweltmanagement
(DI Andreas Tschulik)
- Werkzeugkasten zur Evaluation von Ökoprofit
(Mag. André Martinuzzi)
- Diskussion

Ökoprofit – ein Erfolgsmodell

Die Entstehungsgeschichte

- 1993 in Graz entwickelt
- 1996 erste Projekte an anderen Standorten
- 1997 erste Projekte in Osteuropa
- 1999 erstes Projekt in Deutschland (München)
- 2001:
 - > rund 1.000 ausgezeichnete Betriebe
 - > rund 60 Gemeinden/Regionen
 - > A, D, I, CZ, SK, H, Ukraine, Brasilien, China
 - > international geschützte Trademark



Ökoprofit – ein Erfolgsmodell

Die Verbreitung

Die weltweite Verbreitung des ÖKOPROFIT-Konzepts

Anzahl ausgezeichnete ÖKOPROFIT-Betriebe

	Standorte	Anzahl	Marktdominanz in % der Betriebe
Deutschland	24	314	
	13	174	55 davon mit Beratung BAUM consult (tw. In Kooperation mit anderen Beratern)
	7	113	36 davon mit Beratung ARQUM (tw. In Kooperation mit anderen Beratern)
	6	68	22 davon mit ausschließlich anderen Beratungsunternehmen (Rest 25,00 % der Standorte)
Österreich	19	456	
(inkl. "Derivate")	12	223	49 davon mit Beratung STENUM (tw. In Kooperation mit anderen Beratern)
	6	82	18 davon mit Beratung ARGE ÖkoPartner Vorarlberg (tw. In Kooperation mit anderen Beratern)
	3	65	14 davon mit ausschließlich anderen Beratungsunternehmen (Rest 15,79 % der Standorte)
andere Länder		70	
weltweit gesamt		840	

Anzahl ÖKOPROFIT-Betriebe in Beratung (Schätzungen)

	Anzahl
Deutschland	90
Österreich	50
andere Länder	20
weltweit gesamt	160

1000 ÖKOPROFIT-Betriebe weltweit an 59 Standorten



Ökoprofit – ein Erfolgsmodell

Die Elemente

- 10-15 teilnehmende Unternehmen je Jahrgang
- Laufzeit 8-12 Monate
- 8-10 Workshops mit Gastvorträgen, Erfahrungsaustausch
- Materialien und schriftliche Unterlagen
- Umweltpolitik, Umweltprogramm, Datenerhebung, Kennziffern
- Kostenlose individuelle Beratung (2-3 Tage)
- Zusatzangebote (Rechts-Check, Thermografie, Abfallberatung)
- Unterstützung bei der Maßnahmenumsetzung
- Kommissionelle Prüfung
- Auszeichnung (Festakt, Broschüre, Video)
- Club / Netzwerk



Ökoprofit – ein Erfolgsmodell

Die Akteure

- Programm-Management (Local Agenda 21, Verwaltung)
- Berater (Stenum, Arqum, Baum Consult)
- Zusätzliche Beratungsangebote
- Betriebe (Branchenmix, Grössen-Mix)
- Kommission
- Evaluation
- Stadt Graz / CPC Austria
- Ökoprofit-Netzwerk Deutschland



Ökoprofit – ein Erfolgsmodell

Der Nutzen – Triple-Win

Für die Betriebe

- Image
- Innovationen und Öko-Effizienz
- Rechtsicherheit
- Kostengünstige Beratung
- Erfahrungsaustausch / Kontakte
- Besserer Informationsstand
- Vorarbeiten für das Öko-Audit

Für die Gemeinde/Region

- Image
- Umweltentlastung
- Standortqualität
- Wirtschaftsförderung
- Hoher Multiplikator-Effekt
- Vorbildwirkung
- Kooperative Verwaltung

Für die Berater

- Marktposition / Referenz
- Glaubwürdiges Beratungsprodukt
- Kontakte und Fortsetzungsaufträge



Ökoprofit – ein Erfolgsmodell

Dreifache Flexibilität

Institutionell

- Einbindung von Akteuren
- One-Stop-Shop
- Ein/Mehrberater
- Internes/externes Prog.Man.
- Gemeinde/Region

inhaltlich

- Cleaner-Production-Programm
- Vorarbeiten Öko-Audit
- Weiterbildung
- Netzwerkaufbau

Instrumentell

- Potential-Analysen
- EDV-Einsatz
- Benchmarking
- Beratung Öffentlichkeitsarbeit
- Contracting



Ökoprofit – ein Erfolgsmodell

Evaluationen

- Ökoprofit Dornbirn (1996)
- Datenauswertung Ökoprofit Graz (1997)
- Dornbirn Langfristevaluation (1998)
- Ökoprofit München (1999/2000)
- ÖkoBusinessPlan Wien (1999-2002)
- Evaluation Cleaner Production Programme (2000)
- Evaluation Ökoprofit Graz (2000)
- Evaluation NUS-Profit (2000)
- Evaluation „Linz Lebt Umwelt“ (2001)

- www.sustainability.at/oekoprofit



ÖkoBusinessPlan Wien – ein lernendes Programm

Das Gesamtprogramm

- Erste Programmperiode 1999-2001
- 5 Teilprogramme
 - Ökoprofit (bisher rund 100 Betriebe)
 - Betriebe im Klimabündnis (bisher rund 80 Betriebe)
 - Umweltzeichen Tourismus (bisher rund 70 Betriebe)
 - EMAS (bisher rund 10 Betriebe)
 - ISO 14001 (bisher rund 10 Betriebe)
- Programm-Budget rund 10 Mio DM (inkl. Maßnahmenförderungen)
- 18 Beratungsunternehmen, starkes Programm-Management
- www.oekobusinessplan.wien.at



ÖkoBusinessPlan Wien – ein lernendes Programm

Innovationen zu Ökoprofit

- Dachmarke mit 5 Teilprogrammen
- Potential-Analysen vor der Teilnahme-Entscheidung
- Angekoppelte Maßnahmenförderung
- Öffentlichkeitsarbeit (Beratung, Videos, Festakt)
- Maßnahmendatenbank
- „Lernen von den Besten“
- Erfahrungsaustausch Wien-Győr
- Mehr-Berater-Modell
- Ökoprofit Schulen



Forschungsschwerpunkt Nachhaltigkeit und Umweltmanagement der WU Wien



ÖkoBusinessPlan Wien – ein lernendes Programm

Evaluationskonzept

- Ex-ante Konzept-Evaluation
- Persönliche Akteurs-Befragung
- Schriftliche Anfangsbefragung der Betriebe
- Telefonische Ende-Befragung der Betriebe
- Maßnahmen-Datenbank via Internet
- Thematische „Suchscheinwerfer“
- Halbjährliche Zwischenberichte

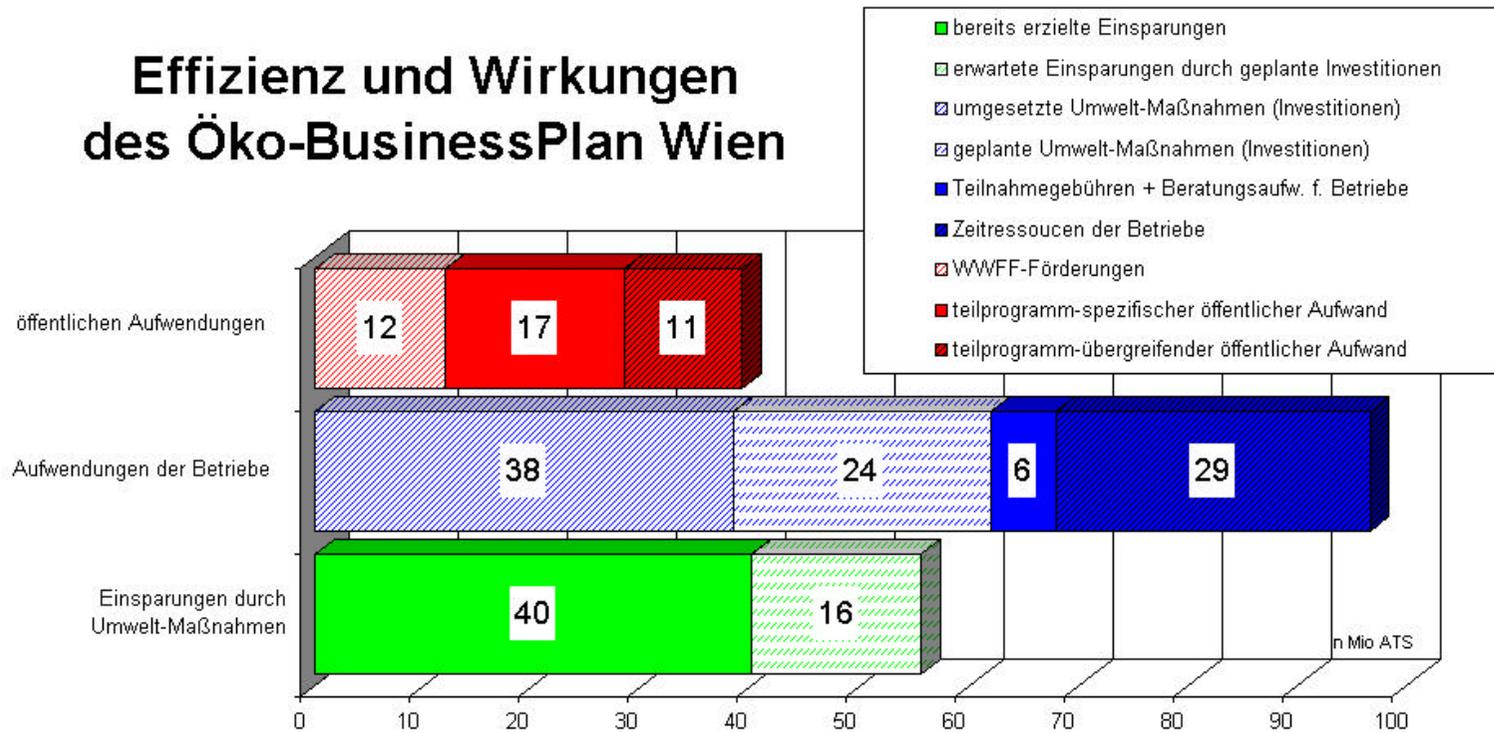
- Evaluation als org. Lernprozess statt zur Legitimation



ÖkoBusinessPlan Wien – ein lernendes Programm

ausgewählte Ergebnisse der Evaluation (1)

Effizienz und Wirkungen des Öko-BusinessPlan Wien



bisher 160 ausgezeichnete Standorte

äquivalente Förderquote ges. 36%

Rol der ges. betriebl. Aufwendungen rund 1,75 Jahre

weitere Erst-/Ersatzinvest. rund 110 Mio ATS

BKB: Erst-/Ersatzinvestitionen / nicht quantifizierbare Effekte

ÖKOPROFIT: hohe Gesamt-Effizienz

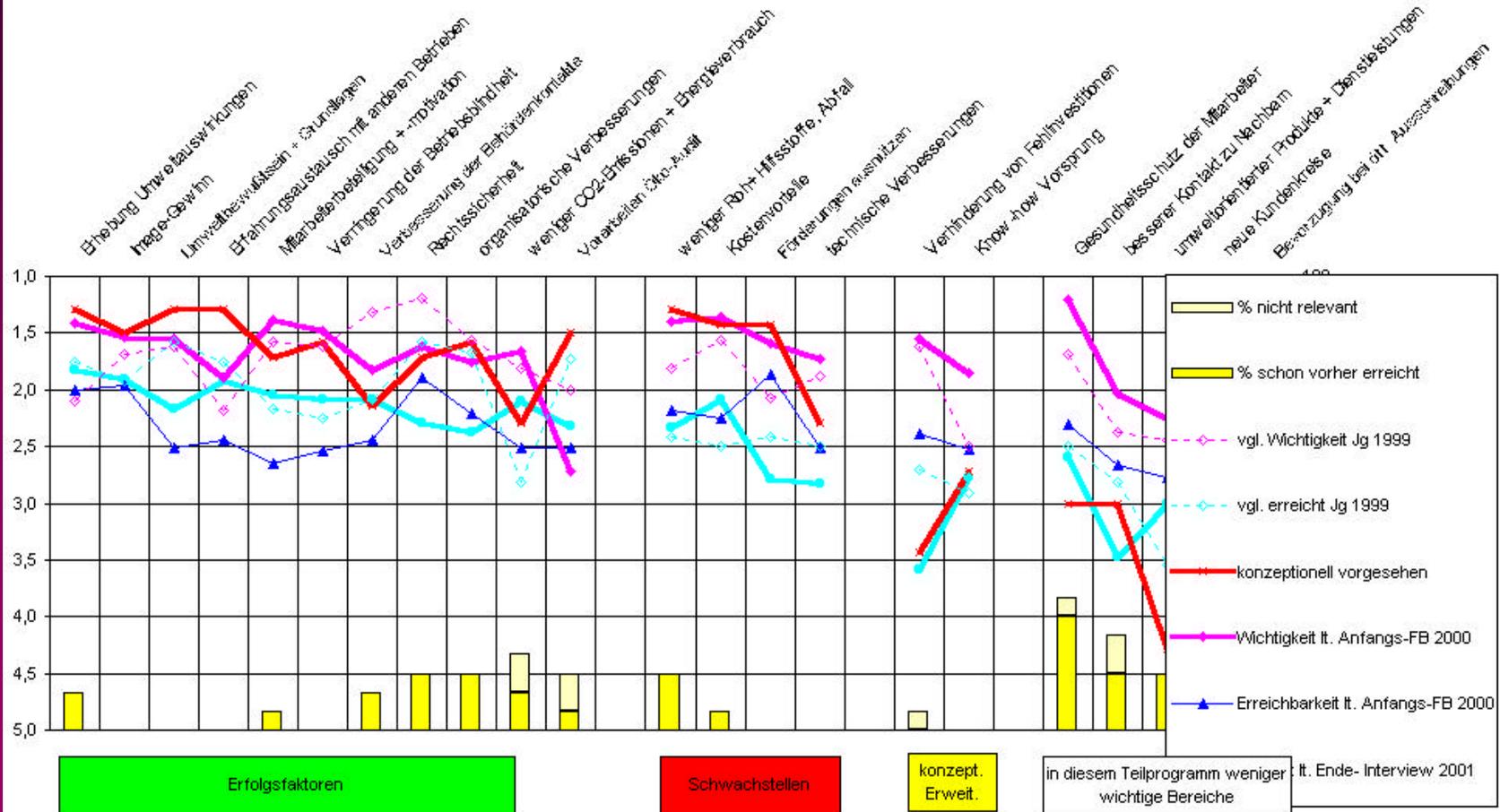
EMAS: viel Zeitbedarf, wenig Einsparungen

UZT: Vorreiterprogramm v.a. mit Image-Vorteilen

ÖkoBusinessPlan Wien – ein lernendes Programm

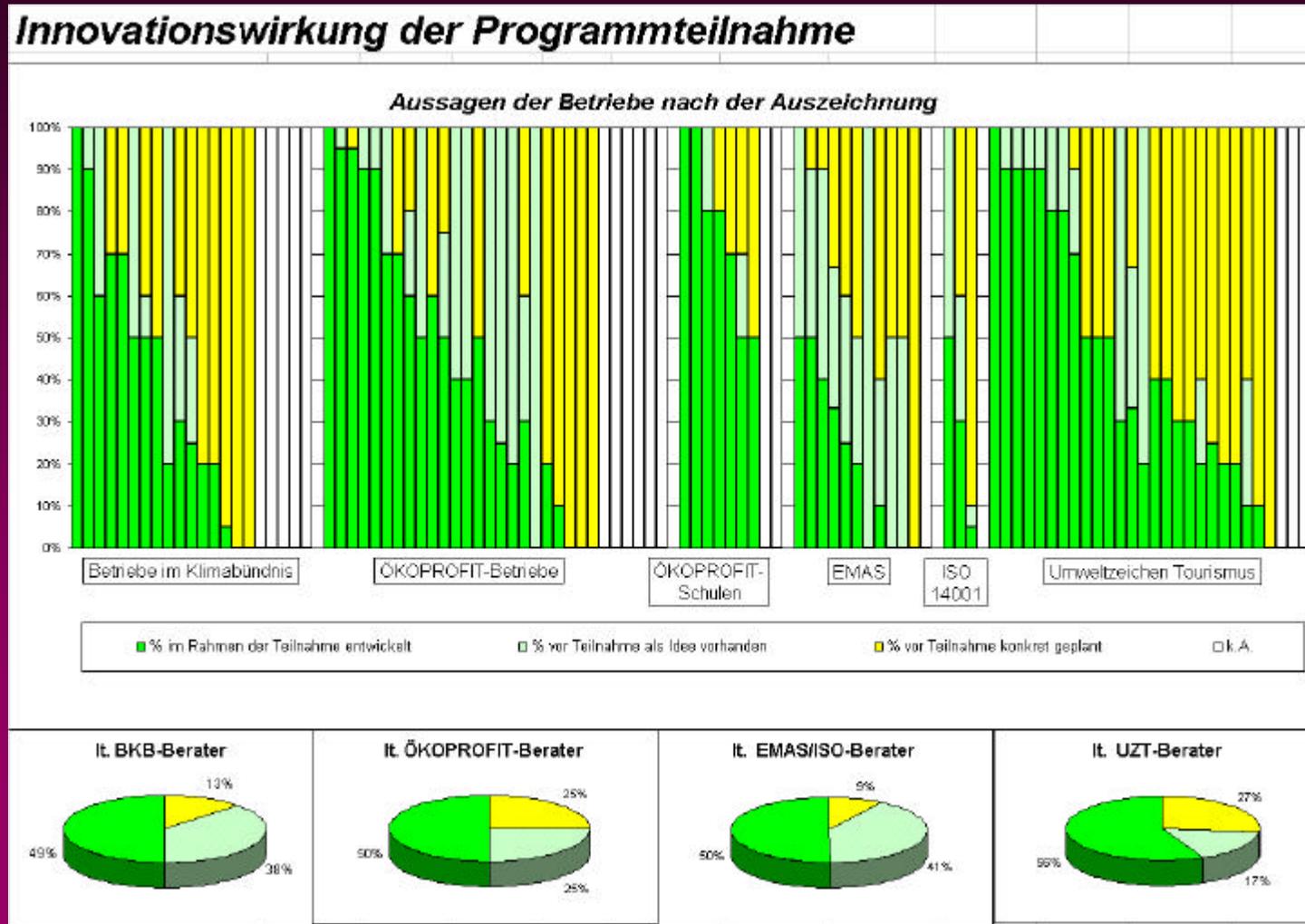
ausgewählte Ergebnisse der Evaluation (2)

Ziele ÖKOPROFIT-Betriebe 2000



ÖkoBusinessPlan Wien – ein lernendes Programm

ausgewählte Ergebnisse der Evaluation (3)



Werkzeugkasten zur Evaluation von Ökoprofit

Modulares Evaluationskonzept (1)

Modul Teilnehmer-Befragung

Zu Beginn eines ÖKOPROFIT-Jahrganges werden die Motive der Teilnahme, ihre Erwartungen an das Programm sowie die zur Verfügung gestellten Ressourcen (Zeit, geplante Investitionen) erhoben. Die Ergebnisse werden an das Programm-Management und die an ÖKOPROFIT beteiligten Berater rückgekoppelt, um auf die Bedürfnisse der Teilnehmer besser eingehen zu können und die Akquisition künftiger Jahrgänge zu verbessern.

Modul Workshop-Follow-Up

Nach jedem Workshop werden in einem kurzen Feedback-Bogen die Zufriedenheit der Teilnehmer mit dem Projektfortschritt und Anregungen zur Verbesserung erhoben. Diese Analysen können auch von den Beratern selbst durchgeführt werden.



Werkzeugkasten zur Evaluation von Ökoprofit

Modulares Evaluationskonzept (2)

Beratungsqualität

Nach jedem Beratungstermin werden die Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten der Beratung sowie etwaige Schwachstellen erhoben. Damit wird ein kontinuierliches Monitoring der Beratungsleistungen ermöglicht.

Massnahmen

Die in den Betrieben umgesetzten Maßnahmen (inkl. Investitionen, Einsparungen und Umwelt-entlastungen) werden laufend von den Beratern in eine Internet-Datenbank eingetragen. Damit wird eine hohe Datenqualität sichergestellt und eine Auswertung der ökonomischen und ökologischen Wirkungen eines ÖKOPROFIT-Jahrgangs ermöglicht. Für das Programm-Management bietet sich ein laufender Einblick in die Maßnahmenumsetzung und die Datenbasis für eine Effizienzbeurteilung.



Werkzeugkasten zur Evaluation von Ökoprofit

Modulares Evaluationskonzept (3)

Umfeld

Im Laufe eines Jahres werden persönliche Tiefen-Interviews mit Umfeld-Akteuren (Stakeholdern) durchgeführt, um die Aufgabenverteilung, Rollenkonflikte und Rollenlücken zu erheben. Damit wird zu einer gemeinsamen Sichtweise beigetragen und die Institutionalisierung von ÖKOPROFIT erleichtert

Erfolge /Schwachstellen

Am Ende eines ÖKOPROFIT-Jahrgangs werden die Teilnehmer in einem Interview zu ihren Erfahrungen, ihrer Einschätzung des Erfolgs ihrer Teilnahme und etwaigen Verbesserungen befragt. Im Zuge der Interviews erfolgt ein Vergleich mit den Aussagen zu Beginn von ÖKOPROFIT, sodaß Abweichungen zwischen Erwartungen und Erfahrungen thematisiert und die Ursachen dafür ermittelt werden können.



Werkzeugkasten zur Evaluation von Ökoprofit

Modulares Evaluationskonzept (4)

Aussensicht

Um die Motive der Nicht-Teilnahme an ÖKOPROFIT zu erheben und darauf aufbauend die Akquisition zu optimieren werden Spiegelgruppen von Betrieben befragt, die sich für eine Teilnahme interessiert haben, sich aber letztendlich dagegen entschlossen haben. Eine Messung des Bekanntheitsgrades ist in Kooperation mit regionalen Interessensvertretungen und Forschungseinrichtungen möglich.

Langfrist-Evaluation

Eine Gesamtbeurteilung der Effektivität und Effizienz von ÖKOPROFIT erfolgt nach zwei bis drei Jahren im Rahmen einer Langfrist-Evaluation, die auf den kontinuierlich gesammelten Daten aufbaut.



Werkzeugkasten zur Evaluation von Ökoprofit

worauf es „wirklich“ ankommt

- Timing / Datenverfügbarkeit / Langfrist-Effekte
- Kausalität / Attribuierungen / Mitnahme-Effekte
- Bewertung von Erst-/Ersatzinvestitionen
- Bewertung von Indirekt-Wirkungen
- Vorreiter-Anteil / KMU-Anteil
- Quantitatives Monitoring / Qualitative Erklärungen
- Begleitung / Rückkopplung
- Evaluation als Erfahrungsaustausch zw. Standorten
- Evaluation als org. Lernprozess statt zur Legitimation

